

Ukraine-Russland: Soldaten kehren nach Gefangenschaft zurück

Nach Jahren in Gefangenschaft kehren ukrainische Soldaten im Rahmen eines neuen Gefangenenaustauschs mit Russland nach Hause zurück. Präsident Zelensky bestätigt mehrere Rückführungen in den kommenden Tagen.



Ein neuer Gefangenenaustausch zwischen der Ukraine und Russland hat begonnen, wie offizielle Stellen aus beiden Ländern am Montag bestätigten. Unter den zurückkehrenden ukrainischen Soldaten sind auch solche, die nahezu die gesamte Dauer des Krieges in Gefangenschaft waren.

Details zum Gefangenenaustausch

Der Austausch, der letzte Woche während **Gesprächen in der Türkei** vereinbart wurde, betrifft unter anderem Personen unter

25 Jahren sowie schwer verwundete Soldaten. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj bestätigte dies über Telegram.

Überblick über die Situation

Der Gefangenenaustausch erfolgt im Zuge eines Streits **am Wochenende**, bei dem Moskau der Ukraine vorwarf, die Vereinbarung zu verzögern – eine Behauptung, die Kiew zurückwies. „Unsere Leute sind zu Hause“, schrieb Selenskyj. „Ukrainer kehren aus russischer Gefangenschaft nach Hause zurück. Der Austausch hat heute begonnen und wird in mehreren Phasen in den nächsten Tagen fortgesetzt.“

Wer wird freigelassen?

Zu den Freigelassenen gehören ukrainische Soldaten, die die **Stadt Mariupol** verteidigt hatten, die in den ersten Wochen des Krieges einem brutalem russischen Angriff ausgesetzt war, so das ukrainische Koordinationshauptquartier für die Behandlung von Kriegsgefangenen. Der Großteil der Freigelassenen war seit 2022 in Gefangenschaft, wie Dmytro Lubinets, der ukrainische parlamentarische Beauftragte für Menschenrechte, bestätigte.

Russlands Bestätigung des Austauschs

Das Verteidigungsministerium Russlands bestätigte ebenfalls, dass der Austausch im Gange sei. „Die russischen Soldaten befinden sich gegenwärtig in der Republik Weißrussland, wo sie die notwendige psychologische und medizinische Unterstützung erhalten“, so das Ministerium.

Größter Austausch seit Kriegsbeginn

Wladimir Medinski, der Leiter der russischen Delegation für Friedensgespräche mit der Ukraine, erklärte letzte Woche, dass es sich um den größten Gefangenenaustausch seit Beginn des dreijährigen Krieges handeln werde. Er gab an, dass Russland

die Leichensäcke von mehr als 6.000 gefallenen ukrainischen Soldaten übergeben sowie eine unbestimmte Anzahl von verwundeten Soldaten transferieren würde.

Die Nachrichten vom Montag fallen in eine Zeit, in der beide Seiten am Wochenende gegenseitige Vorwürfe im Zusammenhang mit dem Austausch erhoben. Russland warf der Ukraine vor, die Übertragung der **Leichensäcke gefallener ukrainischer Soldaten** unerwartet verschoben zu haben, während ukrainische Offizielle die russische Darstellung zurückwiesen und erklärten, dass beide Seiten am Samstag einen Austausch schwer verwundeter und junger Soldaten vereinbart hatten, jedoch kein Datum für die Rückführung der Überreste von Soldaten festgelegt wurde.

Fortsetzung der Verhandlungen

Der Gefangenenaustausch ist das Ergebnis einer zweiten Runde **direkter Friedensverhandlungen**, die am Montag in Istanbul stattfanden. Obwohl der Austausch vereinbart wurde, gab es keine wesentlichen Durchbrüche, da die Gespräche etwas über eine Stunde dauerten.

Da der Gefangenenaustausch mehrere Tage in Anspruch nehmen wird und „recht komplex“ ist, werden die Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine laut Selenskyj „fast täglich“ fortgesetzt. „Wir zählen auf die vollständige Umsetzung der humanitären Vereinbarungen, die während des Treffens in Istanbul getroffen wurden. Wir tun alles, um jede einzelne Person zurückzubringen. Wir arbeiten auf allen Ebenen daran“, fügte er hinzu.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at